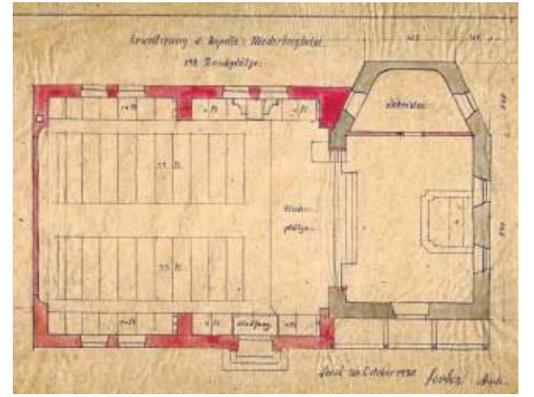


JUBILÄUM 100 Jahre Kapellenanbau in Niederbergheim



Die Grundsteinlegung des Kapellenbaus vor 100 Jahren. Im Hintergrund ist die Rückwand der alten Kapelle zu sehen, dort verbindet heute ein Durchbruch den alten Teil mit dem Anbau.



Einer der Baupläne zur Erweiterung der Kapelle.



Als der Dachstuhl fertig war, wurde Richtfest gefeiert.

160 000 Euro sowie viele Spann- und Handdienste

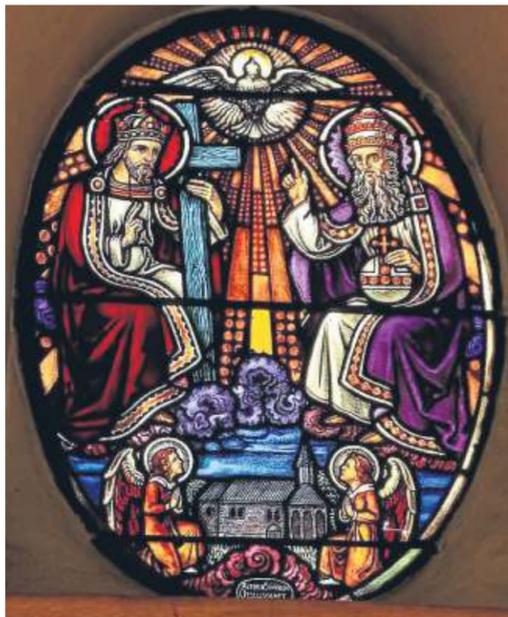
Niederbergheimer halfen eifrig mit und spendeten zudem für Erweiterung ihrer Kapelle

Niederbergheim – Während die Dorfgemeinde Niederbergheim im Jahr 1072 erstmals urkundlich erwähnt wurde, im nächsten Jahr 2022 also ihren 950. Geburtstag feiert, lässt sich kirchliches Leben im Unteren Möhntal seit über 500 Jahren nachweisen. Um das Jahr 1490 beherbergte Niederbergheim eine Niederlassung/Klaue des Rütthener Augustinerinnenklosters. Nachdem die Nonnen das Kloster verlassen hatten, verfielen in der Folgezeit Kloster und die Klosterkapelle in Niederbergheim.

Um 1735 errichtete die Bevölkerung auf den Grundmauern des verfallenen Klosters eine Kapelle. Immer mehr Menschen wurden in der Folgezeit im Unteren Möhntal sesshaft; Niederbergheim wurde größer und größer. So bot die heimische Kapelle zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr genug Platz für die Gläubigen bei Kirchenbesuchen. Die Verantwortlichen des im Jahr 1909 gegründeten Kapellenvereins Niederbergheim beschlossen daher, die vorhandene sehr kleine Kapelle durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern; der Start erfolgte im Jahr 1921, also vor genau 100 Jahren.

Auf einer Versammlung im Jahr 1919 stellte der in Soest wohnende gebürtige Allagener Architekt Ferber, einen gelungenen Entwurf für eine neue Kirche vor, die allseits auf Zustimmung traf.

Da die Kosten aber 200 000 bis 250 000 Mark betragen würden, nahmen die Bürger



Der Glasmaler und Künstler Otto Peters hat die Kirchenfenster gestaltet, darunter auch die Dreifaltigkeit.

zunächst Abstand von einem Neubau, verloren ihn aber nicht völlig aus ihren Augen.

Der neue Allagener Pfarrer Schröder sah ebenfalls Änderungsbedarf, plädierte allerdings für eine Erweiterung der alten Kapelle und nicht für einen Neubau.

Sammlungen durchgeführt

Um Finanzmittel anzusparen, führten die Vereinsmitglieder zunächst mehrere Sammlungen durch, die stattliche Summen einbrachten, die allerdings nicht für einen

Neubau reichten.

So diskutierten sie, ob ein Erweiterungsbau nicht ebenfalls zu einer Lösung ihres Problems führen könnte.

Architekt Ferber erstellte für diese geänderten Rahmenbedingungen den Entwurf für einen Erweiterungsbau für 105 000 Mark und fand für seinen Vorschlag die volle Zustimmung der Vereinsmitglieder.

Um die Bausumme zu erreichen, nahm der Verein zusätzlich Anleihen bei Einwohnern auf. Immer mehr näherte man sich der Bausumme. Als Einwohner sich

Festschrift und Festgottesdienst

Der seit Jahren im Amt befindliche, engagierte 1. Vorsitzende des Niederbergheimer Kapellenvereins, Andreas Kühle, und sein gesamtes Vorstandsteam hätten das geschichtsträchtige Datum gern mit allen Bewohnern und Bewohnerinnen Niederbergheims sowie Gästen aus Nah und Fern gefeiert. Da aufgrund der herrschenden Pandemie nicht möglich ist, haben sie die Entwicklung der Antonius-Kapelle seit der Grundsteinlegung des Kapellenbaus am 25. April 1921 bis heute aufgearbeitet und stellen diese Unterlagen allen in einer Festschrift zur Verfügung. Weiter laden sie am Sonntag, 25. April, ab 10.30 Uhr zu einem Fest-Gottesdienst in die Antonius-Kapelle ein.

Vorsitzender Andreas Kühle betont: „Es hat viel Mühe gekostet, diese Unterlagen zusammenzustellen, da alle Quellen in Deutscher Sütterlinschrift zu Papier gebracht wurden, die heute kaum noch jemand lesen kann. Der Vorstand dankt Ferdi Kühle, der sich die Mühe gemacht hat, die alten Schriften zu entziffern, zum Teil zu übersetzen und für Jedermann lesbar niederzuschreiben, ganz herzlich!“ „Mit Stolz auf die Vergangenheit schauen lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken“, lautet der Leitspruch der gelungenen Festschrift, die Anke Gosmann-Thiele ansprechend zusammengestellt hat, und die alle wichtigen, die Kapelle betreffenden Ereignisse der vergangenen 100 Jahre darstellt. Zusätzlich wurden Informationen Pastor Ernst Müllers über die Kapellenfenster aufgenommen.

meinde – übernahmen die Leitung der Arbeiten. Am Montag, 25. April 1921, wurde nach dem vorausgegangen Hochamt in der alten Kapelle der Grund-Stein für den Erweiterungsbau gelegt.

Gestiegene Preise und Löhne

Zug um Zug erfolgten in den nächsten Tagen und Wochen die Arbeiten, zu denen Einwohner viele Extrastunden – natürlich kostenlos – beisteuerten. Wegen gestiegener Materialpreise und Arbeitslöhne wollte der Kapellenvereins-Vorstand sparen und auf den Bau der Sakristei verzichten.

Das machten die Bewohner allerdings nicht mit. Sämtliche Maurergesellen widersetzten sich dem Beschluss und stellten den Rohbau der Sakristei kostenlos her.

Im Herbst waren schließlich alle Arbeiten fertig - am 18. Dezember 1921 fand die kirchliche Benediztion durch Dechant Brauckmann aus Altenruthen statt. Die auf 160 000 Mark gestiegenen Kosten konnten aufgrund weiter eingehender Spenden bezahlt werden. Das erste Hochamt zelebrierte Vikar



Der Altarraum mit Kanzel bis 1970.



Eine historische Postkarte aus Niederbergheim.

Zimmermann. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schröder aus Allagen.

Übergangsweise sorgte der Vorstand des Kapellenvereins zur musikalischen Gesangsbegleitung bei Hl. Messen für ein gebrauchtes Harmonium. Nach und nach wurde weiteres notwendiges Inventar für die Kapelle ergänzt, bis diese schließlich voll ausgerüstet war. Ostern 1931 erhielt die Kapelle endlich eine 7-Register-Orgel mit elektrischem Gebläse.

Auch heute noch viele Engagierte

Am Antonius-Fest 1933 wurden alle Einwohner Niederbergheims durch das Läuten einer zweiten Glocke überrascht.

Sehr intensiv beschäftigte sich der Vorstand des Kapellenvereins mit der Auswahl der Fensterbilder der Kapelle. So wurden dafür Heiligenfiguren, die Schutzpatrone der

Kapelle und biblische Themen ausgesucht. Pastor Müller übernahm die Aufgabe, unter jedes Bild einen erläuternden Text zu schreiben.

Deutlich wird bis heute bei allen Überlegungen, die die Niederbergheimer Bürgerinnen und Bürger bezüglich ihrer Kapelle anstellen, dass ihnen deren Wohl immer ganz besonders am Herzen liegt. So wurden in den vergangenen Jahren an größeren Baumaßnahmen der Außenstrich erneuert, das Dach gedeckt und die Orgel saniert. „Gar nicht erwähnen möchten wir die große Zahl von Arbeitsstunden, bei denen wir uns um das Umfeld der Kapelle gekümmert haben“, ergänzt Geschäftsführer Robin Beckschäfer und lädt noch einmal nachdrücklich ein, den 100. Jahrestag des Erweiterungsbaus am morgigen Sonntag gemeinsam zu begehen. Es ist keine Anmeldung für die Hl. Messe notwendig – allerdings ist die Zahl der Besucher begrenzt.



Der gezeichnete Außenentwurf der Kapelle im Jahr 1920 und die fotografierte Außenansicht im Jahr 2021.

